

Am 9. November 1923, dem Tag der ersten Erhebung Hitlers vor dem Feldherrndenkmal in München, erhielt auch u.a. Göring einen Bein- schuss. Er wurde in die Wohnung des jüdischen Möbelfabrikanten Robert BALLIN gebracht, dort gepflegt und versteckt gehalten. Die ganze Familie B., also auch die weiteren Angehörigen, genossen seitdem den Schutz Görings. Das hat sich auch in Dachau gezeigt, denn die beiden älteren Ballins wurden bereits am 1. oder 2. Tag aus der Haft entlassen, 1 oder 2 Tage danach der etwa 40jährige Dr. Ballin, der allerdings auch "Jüdischer Krankenpfleger" ist.

In den erschienenen Büchern der Partei ist diese Aufnahme Görings damals nicht erwähnt, sondern es wurde berichtet, dass Göring in die Hofapotheke, die sich in der Residenz befindet, gebracht wurde. Der arische Arzt, der damals Göring die erste Hilfe geleistet hat und Augenzeuge dieses Vorfalles war, ist vor einigen Jahren gestorben.